



Newsletter der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff

Jahrgang I, Nr. 4-2005, Dezember 05

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

In der vierten Ausgabe unseres Newsletters aus dem Regionalen Agendabüro Stettiner Haff möchten wir Ihnen wieder beispielhafte Projekte und Entwicklungen aus der Region vorstellen.

Neu ist die Rubrik „Aus den Fördertöpfen“, in der wir Sie auf aktuelle Wettbewerbs- und Fördermöglichkeiten für kleinere und größere regionale Projekte aufmerksam machen möchten - denn nicht selten fehlt es bei der Umsetzung einer guten Idee nicht am Engagement, sondern am Geld...

Abschließend möchten wir Sie wieder anregen, uns über IHRE Arbeit für die Region zu informieren - gern stellen wir dann Ihr Projekt in der nächsten Ausgabe Anfang 2006 vor. So profitieren andere Interessierte an ihrem guten Beispiel und Sie gewinnen vielleicht neue MitstreiterInnen.

Wir bedanken uns für alle Hinweise und Beiträge, wünschen Ihnen gutes Gelingen und natürlich eine wunderbare Weihnachtszeit sowie guten Start ins Jahr 2006!

„Grüne Arche / Zielona Arka“ in der 3. Ausgabe erschienen

Am 22. November 2005 erschien die dritte Ausgabe des deutsch-polnischen Umweltmagazins für die Region Stettiner Haff, die "Zielona Arka/ Grüne Arche". Sie enthält neben einführenden Beiträgen des Umweltministers M-V und des Chefs des Wojewodschaftsfonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft Westpommerns zahlreiche aktuelle Artikel zu regionalen umweltrelevanten Themen. In der neuen Ausgabe finden Sie auch ein interessantes Porträt eines Nachhaltigkeitspioniers, der schon im 19. Jh. die Grundsätze des Lebens im Einklang mit der Natur propagierte. Wer gemeint ist, verraten wir an dieser Stelle nicht... Weitere Beiträge informieren über die Auswirkungen von Umweltbelastungen auf die Naturschutzgebiete und Vogelwelt rund um das Stettiner Haff, es gibt Neuigkeiten aus dem Nationalpark Wolin und einen ausführlichen Bericht über die Annäherung von „Neuwarpern“ und „Nowe Warpnoern“. Im Artikel "Dicht an der Sprache des Nachbarn" wird von dem zunehmenden Interesse in der Region berichtet, die Sprache des Nachbarlandes zu erlernen. Entstanden ist das Magazin in Zusammenarbeit mit dem Agendabüro Stettiner Haff. Es wird gefördert vom Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Fonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern. Die „Grüne Arche“ kann kostenlos gegen einen frankierten C4-Rückumschlag über das Agendabüro Stettiner Haff, Telefon 039744/ 51 483 bezogen werden.



Ausschreibung

Teilnahme am Projekt „Willkommen bei mir“

Das Agendabüro Stettiner Haff führt im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres ein Projekt für Schulklassen der Grundschulen durch. Das Projekt „Willkommen bei mir“ richtet sich an Schüler der 4. Klassen aus der deutschen und polnischen Region Stettiner Haff. Sie sollen ihre Lieblingsplätze und interessante, vorzeigbare Objekte in ihrer Umgebung finden und ihren Gästen - der jeweiligen Klasse aus dem Nachbarland - präsentieren. Die schönsten Orte und Lieblingsplätze werden bei gegenseitigen Besuchen in Polen und in Deutschland jeweils der Partnerklasse vorgestellt. Wir laden interessierte Lehrer und Klassen ein, am Projekt teil zu nehmen! Die Anzahl der Klassen ist begrenzt. Weitere Informationen und Anmeldung: balfanz@agenda21-oder.de, Tel. 039744/51 483

Veranstaltungen

Seminarreihe

für Lokale Agenda 21

Das Agendabüro Stettiner Haff hat ein Weiterbildungsangebot für Koordinatoren und Engagierte von LA 21 aus der Region erarbeitet. Das erste Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit fand bereits im Oktober 2005 statt. Im nächsten Jahr werden wir uns mit Themen wie „Neue Medien“, „Fundraising und Sponsoring für Agendaprozesse“ und „Moderation und Rhetorik“ sowie „Umwelt und Nachhaltigkeit“ beschäftigen. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen und Anmeldung: buero@agenda21-oder.de oder per Telefon: 039 744/ 514 83



IKZM Oder

Seit etwas mehr als 1 ½ Jahren läuft das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündungsregion (IKZM-Oder). Anliegen des Projektes ist die Beschreibung von Möglichkeiten und Grundlagen zur Umsetzung eines Küstenzonenmanagement-Prozesses im Odermündungsgebiet. Die Koordination obliegt dem Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW). Über bisherige Ergebnisse können Sie sich auf den Internetseiten www.ikzm-oder.de informieren.

Portraits

„Bi uns to Hus“

Heute möchten wir Ihnen die Lokalzeitung der Gemeinde Mesekenhagen "Bi uns to hus" vorstellen. Sie erscheint viermal jährlich. Das Themenspektrum der Ausgaben ist breit gefächert. Besseres Verständnis unserer Region erlauben die Rückblicke in die Geschichte. "Ut Schöttel un Pött" verrät typisch vorpommersche Rezepte zur Jahreszeit, es wird ein bisschen "up platt gesnackt". "Wissenswertes" rund um aktuelle Themen lassen jeden Leser etwas für sich finden. Besonders empfehlenswert sind die Beiträge über Aktivitäten der Gemeinemitglieder. Sie informieren nicht nur über die rege



Agendatätigkeit und Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben, sondern laden auch die Leser gezielt ein, sich an vorhandenen Arbeitskreisen und Projekten zu beteiligen. Diese kleinformatige Quartalszeitschrift ist nicht nur im Layout eine Freude; die Berichte sind gut und vermitteln jedem

Leser Einblicke in die Erfahrungen und Arbeiten anderer Menschen aus der Region. Finanziert wird "Bi uns to Hus" aus dem Programm "Lokales Handeln für soziale Zwecke" im Rahmen des Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogramms (ASP) des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Beziehen kann man die Zeitung über Frau Hein, Telefon 038351/ 80 288, zum Einzelpreis von 1,50€, im Jahresabonnement zu 5,60€.

Nachhaltigkeits-Indikatorensysteme

Nicht nur Wirtschaftsunternehmen müssen sich dem wachsenden Wettbewerb stellen, die Kommunen müssen es zunehmend auch. Was entscheidet darüber, ob eine Kommune für potentielle Investoren attraktiv und für ihre Bürger lebenswert ist? Diese Fragen sind von wachsender Bedeutung. Denn die in einer Kommune ansässigen Unternehmen stellen Arbeitsplätze zur Verfügung und zahlen Steuern. Von der Zahl der erwerbstätigen Einwohner hängen Kaufkraft und Steueraufkommen jeder Kommune ab. Die Frage „Wie attraktiv ist unsere Stadt, unsere Gemeinde?“ beschäftigt daher viele Kommunalvertreter. Ein geeignetes Instrument, die Attraktivität einer Kommune zu messen, sind Nachhaltigkeitsindikatoren. Die wichtigste Aufgabe von Indikatoren ist es, ein komplexes System verständlich und wahrnehmbar zu machen. Indikatoren können dazu motivieren, durch gezieltes Handeln gewünschte Veränderungen zu initiieren. Somit können sie für die Kommunen Grundlagen für langfristige Planungs- und Handlungsstrategien bieten. Dies gilt nicht nur für Nachhaltigkeitsziele, sondern für die Stadtentwicklung generell. Mehr über Themenfelder, Indikatoren, Ziele und anderes erfahren Sie auf der Internetseite der Hochschule Neubrandenburg: www.hs-nb.de/lu/fsk-n, sowie auf den Seiten www.zukunftsrat.de und www.indikatoren-nrw.de.

Wenn Sie bereits mit Indikatoren arbeiten, würden wir uns über Ihre Erfahrungsberichte sehr freuen.

Vorträge

im Tierpark Ueckermünde

Viele Institutionen und Vereine haben in diesem Winter wieder Vorträge für die interessierte Öffentlichkeit organisiert: Naturpark am Stettiner Haff, (11.01.2006), FV Natur und Leben am Stettiner Haff e.V., in Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Uecker-Randow e.V., (25. oder 26.01.2006) Tierpark Ueckermünde in Zusammenarbeit mit der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei in Born (23.02.2006). Mehr Informationen gibt es unter: info@tierpark-ueckermuende.de

Aus den Fördertöpfen:

Energie-Selbstversorgung?

Bei ständig steigenden Energiepreisen ist eine eigene Strom- und Warmwasserversorgung reizvoller denn je. Wer schon mal über eine eigene **Solaranlage** nachgedacht hat aber nicht genügend Eigenfinanzierung zur Verfügung hat, den könnte das Modell der Bürgersolaranlagen interessieren. Ein nachhaltiges Selbstversorgungskonzept, bei dem sich mehrere Anwohner einer Gemeinde oder Stadt eine Solaranlage teilen. Interessant? Hier finden Sie Informationen zur Projektidee und zu geeigneten Fördermöglichkeiten: <http://www.solarlokal.de/buergersolar.php>

Städtepartnerschaften

gefragt

Für die Förderung von Städtepartnerschaften können jetzt Zuschüsse zwischen 10.000 und 60.000 Euro bei der Europäischen Union beantragt werden. Mit bis zu 60 Prozent beteiligt sie sich an thematischen Konferenzen/ Ausbildungskampagnen zur Förderung von Städtepartnerschaften. Bis zum 1.03.2006 können Förderanträge gestellt werden. Informationen zum Wettbewerb und Rahmenbedingungen finden Sie unter: www.eundc.de/seiten/info/foerderbmfslj.html in der Rubrik „Europäische Union“ zum downloaden.

Tourismus-Entwicklungsstrategie 2007-2015 für die Wojewodschaft Westpommern

Kürzlich wurde der Entwurf der „Entwicklungsstrategie für Tourismus in der Woj. Westpommern 2007-2015“ vorgestellt. Die Strategie wurde im Auftrag des Marschallamtes durch den Westpommerschen Fremdenverkehrsverband (Zachodniopomorska Regionalna Organizacja Turystyczna ZROT) in Kooperation mit der Stettiner Universität sowie der TU Koszalin erarbeitet. In der Strategie wurden u.a. Ergebnisse von Befragungen der Kommunen und Gewerbetreibenden aus der Branche und von durchgeführten Workshops (z.B. zum Thema Agrotourismus/ Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit) berücksichtigt. In der kommenden EU-Förderperiode steht der Tourismusbranche ca. 1 Milliarde Euro zur Verfügung, die Strategie wird eine wichtige Rolle bei der Antragstellung spielen. ZROT will bei der Wojewodschaftsverwaltung erreichen, Westpommern zur Modellregion bei der Umsetzung der EU-Mittel 2007-2013 zu erklären. Ein weiteres wichtiges Projekt wäre die Schaffung gemeinsam mit der Wojewodschaft Pommern eines Bildungsinstituts für Fachkräfte im Tourismus. In der vorliegenden Strategie wurden weiterhin 17 Vorschläge zur besseren Nutzung des touristischen Potentials der Region vorgestellt. Darunter befinden sich z.B. die Entwicklung des „Salzweges“, Agrotourismus, Wochenendangebote und die touristische Nutzung des Hinterlandes - die Seeplatten und vielfältige Naturgebiete haben große und bislang kaum genutzte Potentiale. Bis Ende Januar haben alle Kommunen, Branchenvertreter und Interessierte die Möglichkeit, ihre Stellungnahme zur Entwicklungsstrategie abzugeben. Leider gibt es im Internet nur die polnische Sprachversion zum Herunterladen, doch auf der Seite www.zrot.pl befinden sich auch allgemeine Informationen zum Verband auf Englisch.

Fundraising???

→ Finanzierungsstrategien für Gruppen und Vereine

Ebbe in den öffentlichen Kassen, immer weniger Geld für gemeinnützige Aufgaben sind u.a. Gründe für Finanzierungsprobleme bei Initiativen und Vereinen. Auf der Suche nach effizienten Geldquellen muss vielerlei bedacht werden: Stimmt die Kommunikation nach außen? Ist der Sinn der Arbeit gut verständlich, werden die Aktivitäten der Organisation (des Vereins/ der Initiative) als nützlich (und deshalb unterstützenswert) wahrgenommen? Mittel und Ressourcen zu beschaffen ist nicht nur Betteln für einen guten Zweck. "Fundraising" bezeichnet ein ganzes Bündel möglicher Wege und Herangehensweisen zur Geld- und Mittelbeschaffung. Der Begriff "Fundraising" kommt aus den USA und setzt sich zusammen aus „fund“ und „to raise“. Fund bedeutet Geld, Kapital; to raise heißt etwas aufbringen. Fundraising bedeutet demnach Geld- bzw Kapitalbeschaffung/Finanzmittelakquisition. Das kennzeichnet aber nur einen Teil der Aufgaben, die erfolgreiches Fundraising heutzutage ausmachen. Modernes Fundraising reduziert sich nicht mehr auf das reine "Geldsammeln". Als Prozess betrachtet ist "Fundraising" die strategisch geplante Gewinnung von Geld, Sachwerten, Zeit und Wissen, mit denen am Gemeinwohl orientierte Zwecke verwirklicht werden sollen. Das klingt schwierig und sehr komplex. Um Ihnen diese moderne Möglichkeit der Geldbeschaffung für ihre Agendagruppen/ Vereine/ Initiativen etc. nahe zu bringen, veranstaltet das Agendabüro Stettiner Haff im März ein Seminar zu diesem wichtigen Thema.

Für Kurzentschlossene

Einsendeschluss für Projektanträge im Bereich Kinder und Jugend

Um Kinder und Jugendliche geht es in unserer Gesellschaft häufig nur noch im Hinblick auf die Sicherung der Renten und die internationale Konkurrenzfähigkeit ihrer Schulleistungen. Deshalb hat die „Aktion Mensch“ das Projekt 5000xZukunft gestartet. Es richtet sich an alle gesellschaftlichen Gruppen, konkrete Projekte zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. In Kooperation mit den Jugend- und Wohlfahrtsverbänden werden 5000 Projekte mit jeweils maximal 5000 Euro gefördert. Förderanträge für Projekte können bei der Aktion Mensch bis 31.12.2005 gestellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.5000xzukunft.de/>

Ausschreibung der Robert

Bosch Stiftung

Zum zweiten Mal schreibt die Robert Bosch Stiftung den „Otto-Mühlschlegel-Preis - Zukunft Alter“ aus. Mit dem Preis werden vorbildliche Ideen und Vorhaben ausgezeichnet, die sich mit der Gestaltung des Lebensumfelds und der Situation älterer Menschen beschäftigen und dabei die individuellen Bedürfnisse dieser Altersgruppe besonders berücksichtigen. Die Ausschreibung steht unter dem Motto Wissen - Können - Handeln. Gesucht werden Projekte oder Konzepte, die ältere Menschen einladen, ihr Wissen, ihr Können und ihre Fertigkeiten in gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln für das Gemeinwesen einzubringen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2005. Es steht ein Preisgeld von 50.000 Euro zur Verfügung. Kontakt: Tel. 0711/4608488, e-Mail: bernadette.klapper@bosch-stiftung.de, Informationen: www.bosch-stiftung.de/foerderung/gesundheits

Vertrag zum Bau des Grenzüberganges Garz/ Swinemünde unterschrieben

Kürzlich unterschrieb der Westpommersche Wojewode den Vertrag zum Bau des Grenzüberganges Garz/Swinemünde (Świnoujście). Die Investition mit dem Kostenvolumen von ca. 3 Mio. € (davon 1,8 Mio. durch PHARE finanziert) wird im September 2006 fertig gestellt. Zunächst sollen nur Reisebusse passieren können, wann der Übergang für den Pkw-Verkehr geöffnet wird, ist noch nicht festgelegt. Die Stadtväter von Swinemünde verbinden mit dem Grenzübergang Hoffnung auf die Umsetzung einer weiteren Investition, nämlich den Bau eines Tunnels unter der Swine als Anbindung an die Insel Wolin. Mit Eröffnung des Grenzüberganges könnte die Zufahrtstraße, die heute eine städtische Straße ist, als Landesstraße klassifiziert werden, was eine zentrale Finanzierung der Baumaßnahmen nach sich ziehen würde. Die Swineüberquerung wurde im polnischen Nationalentwicklungsplan für 2007-2013 zwar berücksichtigt, doch der geöffnete Grenzübergang wäre ein wichtiges Argument bei der Mittelvergabe.

Kreis Kamień Pomorski

Investorenfreundlich

In dem jährlich von der Kommunalzeitschrift „Wspólnota“ und dem Institut für Geographie und Regionalstudien der Warschauer Universität durchgeführten Ranking von Investitionsausgaben haben die Westpommerschen Kommunen sehr gut abgeschnitten. Den 1. Platz belegte der Kreis Kamień Pomorski, den 9. in der Kategorie Kreisstadt Gryfino sowie Rewal und den 8. Kolbaskowo den 2. als ländliche Gemeinden. Kriterien sind Investitionen im Bereich technische Infrastruktur als Bedingung für wirtschaftliche Entwicklung. Die kommunalen Investitionen konzentrieren sich auf Straßenbau, Wasserver- und -entsorgung, Abfallentsorgung und Straßenbeleuchtung.

Buchtipps...

Ein AGENDA-LESELUST-Buchtipps nicht erst zu Weihnachten: **"33 einfache Dinge, die du tun kannst, um die Welt zu retten"** von Andreas Schlumberger und Christopher Fellehner. Die beiden Umweltdetektive Lena und Tim haben einen großen Auftrag: sie müssen die Welt retten! Dabei spüren sie die kleinen und großen Dinge auf, die wir alle tun können und müssen, um in Zukunft eine funktionsfähige Umwelt gewährleisten zu können. Und das ist sehr viel Arbeit. Lena und Tim kennen eine Vielzahl von Tipps, wie man die Umwelt schützen kann. Sie bringen den Erwachsenen bei, wie man mit wenig Aufwand die Welt rettet und dabei auch noch Spaß hat. So wird z.B. verraten, wie ein Fahrrad schneller sein kann, als sein Auto und es gibt viele alltagstaugliche Tipps für Jedermann. Dies alles und die zahlreichen Illustrationen machen das Buch gleichfalls für Kinder und Erwachsene interessant.

Unser Dorf soll schöner werden - Unser Dorf hat Zukunft

Dörfer werden in ihrer Bedeutung als Wohn- und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen, als Wirtschaftsstandorte sowie als Kultur- und Erholungsräume erkannt. Was einst als bürgerschaftliche Verschönerungsbewegung begann, ist heute eng verbunden mit den umfassenden Zielsetzungen der LA 21. Partizipation, umfassender Schutz der natürlichen Ressourcen und wirtschaftliche Fragestellungen liegen im Fokus der Wettbewerbsaktivitäten. Eigenverantwortung und Selbsthilfe sowie das hohe Engagement der Dorfgemeinschaften, Vereine und Bürgerinitiativen bilden die tragende Säule aller Initiativen. Zum sechsten Mal wird der Landes- und Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft“ in MV ausgeschrieben. Dörfliche Gemeinden oder Gemeindeteile mit bis zu 3000 Einwohnern können sich jetzt bei ihrem zuständigen Landkreis für die erste Stufe des Wettbewerbs bewerben. Ausführliche Informationen finden Sie unter: www.dorfwettbewerb.de

Impressum

Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Informationen, Kritiken und Tipps geholfen haben, diese vierte Ausgabe unseres Newsletters für den Prozess der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff zu gestalten. Ihre Meinung und Unterstützung ist uns wichtig. Wenn Sie ein eigenes Projekt vorstellen möchten, wenn Sie an Kooperationspartnern aus der Region interessiert sind oder sich für die Projekte der Lokalen Agenden um das Stettiner Haff interessieren, dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht:

buero@agenda21-oder.de

www.agenda21-oder.de

Telefon: 039 744 / 514 83